Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

47 (27.2.1904) 2. Blatt

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 70 Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentl. Beilage.
Druck und Verlag von **A. Barth in Ettlingen.**

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet. Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 47. **2. Blatt.** Ettlingen, Samstag den 27. Februar **1904**

Vermischtes.

* Karlsruhe, 26. Febr. Der Gr. badische Forstpraktikant Dr. Gerber in Südwestafrika ist nach einem seinen Verwandten aus Karibib zugegangenen Telegramm am Leben und gesund.

* Tauberbischofsheim, 26. Febr. In Königshofen fand man bei Abbruch eines uralten Hauses eine große Summe Geldes, das am Ende des 16. und am Anfang des 17. Jahrhunderts geprägt worden ist. Offenbar ist das Geld im 30jähr. Kriege, als die Schweden in Königshofen eindrangen, versteckt worden.

— München. Zu der Gattenmordaffäre des Dr. med. Braunstein aus München, welcher, wie wir seinerzeit berichteten, unter dem Verdachte, seine Frau auf der Hochzeitsreise vergiftet zu haben, in Nervi (Italien) festgenommen worden ist, wird weiter gemeldet, daß der Verhaftete, der gegenwärtig in Genf interniert ist, demnächst dem Untersuchungsgefängnis in München zugeführt werden wird, nachdem die diplomatischen Auslieferungsverhandlungen jetzt beendigt sind. Inzwischen ist die Urne mit der Asche der mutmaßlich vergifteten Frau von den Behörden in Zürich, wo die Feuerbestattung erfolgte, dem Landgericht I in München übersandt worden. — Wie noch erinnerlich sein dürfte, hatte sich Dr. Braunstein im November v. J. mit einer Dame aus Halle a. S. verheiratet, die ihm ein Vermögen von 150 000 ℳ in die Ehe brachte. Unmittelbar nach der Trauung reiste das Paar in das Ausland, wo die junge Frau Doktor plötzlich verstarb. Verschiedene Anzeichen sollen nun darauf schließen lassen, daß die Unglückliche keines natürlichen Todes gestorben ist. Der vor dem Schwurgericht in München zu erwartende Prozeß dürfte voraussichtlich die mysteriöse Affäre aufklären.

— Die Rache des Chemikers. Von einem boshaften Streich wird aus Paris berichtet: Ein Chemiker hatte lange Zeit die freche Neugierde des Portiers ertragen, der seine Briefschaften stets zurückbehielt und las, sann aber nun auf Rache und verfiel auf einen Plan, der gleichzeitig die Schuld des Portiers bewies und dafür bestrafte. Der Chemiker adressierte an sich selbst ein großes Pack Briefe und saß ruhig in seinem Laboratorium, um die Entwicklung der Dinge abzuwarten. Diese ließ auch nicht lange auf sich warten. Der neugierige Portier öffnete das Paket und las zu seinem Erstaunen folgende Mitteilung: „Ich habe Sie bei der Tat betroffen, Sie können Ihre unanständige Neugier nicht leugnen. Soll ich Sie denunzieren? Nein, ich will Sie Ihrem Gewissen überlassen, und Sie können dies ins Feuer werfen.“ Der erschreckte Portier tat das, aber nun war die Rache des Chemikers erst vollständig, denn kaum hatte er den Brief ins Feuer geworfen, als eine ohrenbetäubende, aber harmlose Explosion erfolgte, die das Zimmer mit Dämpfen erfüllte und den Unglücklichen halb tot vor Schreck auf den Rücken warf. Der Brief war chemisch präpariert, und der Plan war durchaus gelungen.

— Schlechter Geruch der Lampen. Es kommt sehr häufig vor, daß Petroleumlampen, welche nur selten angezündet werden, oder welche bei regelmäßigem Gebrauch einen schon länger arbeitenden Docht haben, einen höchst unangenehmen Geruch entwickeln und schlecht brennen, während doch die Lampe und Petroleum sonst tadellos sind. Hier liegt die Schuld am Docht. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, entferne man alles Petroleum aus dem Behälter, zünde sodann die Lampe an und lasse sie solange brennen, bis sie von selbst ausgeht. Der Docht wird hierdurch, weil die Flamme alles in denselben gedrungene Petroleum bis auf das letzte Atom herausgezogen, ganz trocken und wieder so gut und brauchbar wie neu. Selbstredend darf dieses Verfahren des üblen, ungesunden Geruchs wegen nicht im Zimmer vorgenommen werden.

Stimmen aus dem Publikum.

Ettlingen, 27. Febr. Es wäre sehr wünschenswert, wenn in diesem Jahre die Holzausgabe früher erfolgen würde, denn gegenwärtig hätten die Fuhrleute Zeit das Holz abzuführen, wenn es sich wieder weiter hinauszieht, kommen die Feldarbeiten ꝛc. zusammen. Früher wurde auch die Hälfte des Gabholzes im Januar ausgegeben u. somit konnte der Wald rechtzeitig geräumt werden. Die Gabholzberechtigten, wären gewiß zu großem Dank verpflichtet, wenn hierin etwas geschehen würde.

Carl Roos, Bankgeschäft, **Ettlingen**
Telephon Nr. 60.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehle ich meinen feuer- und einbruchsicher gebauten

Stahlpanzer.

Ich übernehme Wertpapiere zur Verwahrung als

offene Depots,

besorge die vollständige Verwaltung des Depositums und stelle den Hinterlegern alle Einrichtungen und Vorteile, welche eine regelmäßige Bankverbindung bietet, zur Verfügung.

In meinem Stahlpanzer vermiete ich **eiserne Schrankfächer (Safes)** unter Selbstverschluß der Mieter.

Geschlossene Depots

übernehme ich mit und ohne Wertangabe. Die Gebühr für die Uebernahme geschlossener Depots richtet sich nach dem dafür in Anspruch genommenen Raum und dem angegebenen Wert.

47) **Geiz und Liebe.**
Kriminalroman von W. Spangenberg.

(Fortsetzung.)

„Weißt Du es auch gewiß?“

„Nun, die Erkundigungen bei meinen Freunden waren allerdings nutzlos, keiner konnte sich des Burschen mehr erinnern, wenigstens dessen Namen nicht. Jetzt aber werde ich noch einmal an sie schreiben und, gib acht, ich habe recht.“

Abel trank sein Glas aus, rannte fort und schrieb verschiedene Briefe. Seine Mühe war insofern nicht umsonst, als ihm von zwei Seiten die Antwort wurde, der Name Hartwig sei zutreffend, es müsse das jener verschlossene Mensch sein, der nur kurze Zeit in Mannheim geweilt und man den Mucker genannt habe. Diese Nachricht versetzte Abel in helle Begeisterung; er eilte sofort zum Staatsanwalt und machte ihm Mitteilung von seiner Entdeckung.

„Ja, lieber Freund, es ist sicherlich ganz gut von Ihnen gemeint,“ sagte der Staatsanwalt, „aber was wollen Sie mit dem bloßen Namen Hartwig beweisen?“

Abel senkte enttäuscht den Kopf.

„Beweisen kann ich damit freilich nichts,“ erwiderte er nach einer kleinen Pause, „aber vielleicht können Sie nun weitere Nachforschungen anstellen.

„Die wahrscheinlich ebenso aussichtslos sind wie alle früheren. Der angebliche Bertram scheint ein ganzes Dutzend falscher Namen geführt zu haben. Können Sie mir auch sagen, in welchem Mannheimer Geschäft der — nun sagen wir Hartwig, angestellt war?“

„Natürlich, bei Moritz Brinkmann, wie mir mein Freund schreibt.“

„Halten Sie es für möglich, daß auch Ihre Freunde den Verbrecher wieder erkennen?“

„Gewiß, dafür spricht die Tatsache, daß sie sich seiner erinnern.“

Der Staatsanwalt notierte die betreffenden Namen.

„Ich danke Ihnen, jedenfalls werde ich die mir angedeutete Spur weiter verfolgen.“

Noch in derselben Stunde erhielt der Untersuchungsrichter das Material zur Einleitung weiterer Schritte zugestellt. Es ergab sich binnen kurzem die Richtigkeit der Aussage Abels, nur darüber, wo dieser Hartwig verheiratet sei, konnte man Gewißheit nicht erlangen. Wieder vergingen Wochen, während deren der Kaufmann Brinkmann und die Freunde Abels von Mannheim vor den Untersuchungsrichter zitiert und Konfrontationen mit dem Verbrecher vorgenommen wurden. Alle erkannten ihn wieder, wußten sonst aber nichts Bemerkenswertes auszusagen. Da erschien jäh und unerwartet eine Persönlichkeit auf der Bildfläche, deren Eingreifen der Sache eine höchst überraschende Wendung gab.

Brinkmann war nach seiner Vernehmung nach Mannheim zurückgekehrt und hatte mit seinem Buchhalter über den rätselhaften Fall gesprochen. Dieser war in Nachdenken versunken; er ließ sich wiederholt die Persönlichkeit des Verbrechers beschreiben und bat um mehrtägigen Urlaub mit dem Bemerken, er müsse sich doch den geheimnisvollen Hartwig auch einmal ansehen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 584. Maß- und Gewichtsvisitation betreffend.

Wir machen die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt darauf aufmerksam, daß im Frühjahr l. Js. eine allgemeine Maß- und Gewichtsvisitation vorgenommen werden wird und daß es ratsam erscheint, die am häufigsten gebrauchten und daher wohl erheblich abgenutzten Wagen und Gewichte durch einen Eichmeister vorher prüfen und erforderlichenfalls berichtigen zu lassen.

Wegen der bei der Visitation ermittelten Unregelmäßigkeiten müßte gemäß § 369 Ziff. 2 R.St.G.B. strafend eingeschritten werden.

Ettlingen, den 1. Februar 1904.

Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

N. 885. Die Wassereinschätzung betr.

Bezüglich der Häuser, in denen einzelne Wohnungen während des Jahres zeitweise nicht vermietet sind, werden künftig sämtliche Wohnungen bei Einschätzung als vermietet angesehen. Weist der Hauseigentümer zum Jahresschlusse nach, daß und wielange einzelne Wohnungen nicht bewohnt waren, dann soll er eine entsprechende Rückvergütung erhalten, vorausgesetzt, daß die einzelne Wohnung mindestens ein Vierteljahr leer stand und nicht doch Mietzins bezahlt wurde.

Ettlingen, den 12. Februar 1904.

Gemeinderat.

Häfner.

Bekanntmachung.

Nr. 1191. Den Betrieb des städt. Schlachthauses betr.

Wegen der für 4. und 5. März in Aussicht genommenen Kesselreinigung im Schlachthaus kann an diesen beiden Tagen zwar geschlachtet aber nicht gebrüht werden.

Ettlingen, 26. Februar 1904.

Bürgermeisteramt.

Häfner. Günther.

Bekanntmachung.

Nr. 1110. Die Stelle eines **Polizeidieners** ist auf 1. April l. Js. zu besetzen. Anfangsgehalt 800 ℳ nebst 70 ℳ Monturgeld.

Geeignete Bewerber wollen ihre mit Militärpapieren belegten Bewerbungen innerhalb 8 Tagen einreichen.

Ettlingen, den 20. Februar 1904.

Gemeinderat.

Häfner. Günther.

Stadtwald Ettlingen.

Holzversteigerung.

Aus dem Distrikt II rechts der Alb und III Horberloch werden versteigert:

Freitag, den 4. März d. Js.

8 Ster buchene und 2 Ster eichene Scheiter, 361 Ster buchene, 79 Ster gemischte und 86 Ster forlene Prügel, 3600 Laubholzwellen und 11 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Rathaus zu Ettlingen.

Die Waldhüter H. Frank und Eisele in Ettlingen zeigen die Lose auf Verlangen vor.

Nutzholzversteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen aus den Domänenwalddistrikten **Oberklosterwald** und **Unterwald**

Montag, 7. März 1904,

vormittags 10½ Uhr in der Bergschmiede im Holzbachtal:

Aus Abt. 78, **Heidenberg** u. Abt. 80, **Steinhäusle** etwa 1200 meist tannene Stämme, Abschnitte und Klötze mit rund 1000 Fstm. und aus Abt. 90, **Igelsbrunnenteich** 679 meist tannene Stämme, Abschnitte und Klötze mit 651 Fstm., sowie 35 tannene Bau- und Hagstangen, 3 Buchenstämme II. Kl. und 10 Eichen V. Kl.

Forstwart Kunz in Schielberg giebt auf Verlangen nähere Auskunft und fertigt Auszüge.

Brenn- und Nutzholzversteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am **Dienstag, den 1. März d. Js.,** nachstehendes Brennholz:

18 Ster buchene Scheiter,
91 „ „ Prügel,
25 „ eichenes und
82 „ gemischtes Prügelholz.

Am **Mittwoch, den 2. März d. Js.,** nachstehendes Nutzholz:

19 Stück Bau- u. Wagnereichen, von 0,54 Fstm. abwärts,
7 „ Buchen, von 0,48 bis 1,97 Fstm. aufwärts,
40 „ fichtene und 130 Stück lärchene Stangen, sowie
12 „ buchene und eichene Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist an den genannten Tagen jeweils **vormittags ½9 Uhr** am Rathause zu Spessart.

Spessart den 26. Februar 1904.

Bürgermeisteramt.

R. Weber.

„Sie kennen ihn ja gar nicht, der war lange vor Ihnen in meinem Geschäft!" meinte Brinkmann.

„Man kennt manchmal jemand, ohne es zu ahnen," gab jener gelassen zurück und reiste ab.

Zwischen einem mächtigen Stoß Akten saß der Untersuchungsrichter und war so sehr in seine Arbeit vertieft, daß er überhörte, wie wiederholt an die Tür gepocht wurde.

„Verzeihung, wenn ich störe," klang da eine Stimme hinter ihm.

„Sie wünschen — wer sind Sie?" fragte er, ärgerlich über diese Unterbrechung.

Es war der Mannheimer Buchhalter, der seinen Namen und Stand nannte und den Zweck seines Erscheinens bezeichnete.

„Ach, diese unglückselige Geschichte!" rief der Untersuchungsrichter unwillig. Da kommen die Leute von allen Seiten, der eine glaubt mehr wie der andere zu wissen, und nachher ist man ebenso klug wie vorher. Ist Ihnen der angebliche Hartwig bekannt?"

„Genau kann ich es nicht sagen, bevor ich ihn sehe. Aber nach allem, was ich über ihn gehört, glaube ich in der Lage zu sein, wichtige Aufschlüsse geben zu können."

Der Buchhalter machte einige Andeutungen, infolge deren der Untersuchungsrichter wie elektrisiert aufsprang und den Staatsanwalt herbeirief. Eine halbe Stunde später befanden die drei Personen sich auf der Fahrt nach der mehrere Meilen entfernten Strafanstalt. Man traf dort zu einer Zeit ein, in der ein Teil der Sträflinge außerhalb der Anstalt beschäftigt waren, unter ihnen Hartwig. In einem Zimmer, an dessen Fenster die Sträflinge vorbeipassieren mußten, erwartete man deren Rückkehr. Als sie kamen, sagte der Staatsanwalt zu dem Buchhalter: „Bitte, sehen Sie sich die Leute an, finden Sie ein Ihnen bekanntes Gesicht heraus?"

„Der da — der vierte auf der linken Seite!" stieß der Buchhalter hervor.

Der Staatsanwalt ließ den bezeichneten Sträfling in eine Zelle führen, gleich darauf betrat er mit seinen Begleitern dieselbe.

„Münch, wie kommen denn Sie hierher?" fragte der Buchhalter, nahe an ihn herantretend, mit fester Stimme.

Der Gefangene zuckte heftig zusammen, kreideweiß färbte sich sein Gesicht, ein grimmiger Blick traf den Buchhalter.

„Kennst Du diesen Herrn?" fragte der Staatsanwalt.

Keine Antwort.

„Nun, willst Du? Entweder — oder! Wie heißt der Herr!"

„Herr — Lotz!" knirschte der Sträfling.

„Wo hast Du den Herrn kennen gelernt?"

„In Kassel!"

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Drei triftige Gründe. „Kann ich Ihnen mit einem Gläschen Wein aufwarten?" fragte eine Hausfrau einen Bekannten, der zum Besuche gekommen war. — „Ich muß wirklich danken, erwiderte der Freund. Denn erstens trinke ich überhaupt keinen Wein; zweitens hat mir mein Arzt den Wein streng verboten und drittens habe ich erst vor einer Viertelstunde 2 Flaschen getrunken!"

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 3. März** werden im Gemeindewald **Mörsch** nachstehende Holzsorten mit Borgfrist bis 1. September dieses Jahres versteigert:

228 Stämme Forlen von 1,50 Fstm. abwärts, 62 Ster buchen Scheit- und 20 Ster buchen Prügelholz, 300 Ster forlen Scheit- und Prügelholz und 2100 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft ist **vormittags 9 Uhr** auf der Mörsch-Ettlingerstraße beim Waldeingang wobei 32 Stämme Dürrständer zur Versteigerung kommen. Vormittags 10 Uhr im Holzschlag am Bruchhauser-Weg zunächst an der Ettlinger Grenze.

Mörsch, den 26. Februar 1904.

Der Gemeinderat.

Kastner Bürgermstr. Deck.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert im Gemeindewald mit Borgfrist bis 1. Oktober 1904 am

Mittwoch, den 2. März

313 Baustangen I., 486 II. Kl., 140 Hagstangen, 375 Hopfenstangen I., 537 II., 1191 III. Kl., 1900 IV. Kl. 4190 Rebpfähle I., 1655 II. Kl., 6090 Bohnenstecken.

Donnerstag, den 3. März

91 Eichen I.—V. Kl., 8 Buchen, 4 Erlen, 56 fichtene und tannene Stämme und Klötze I.—IV. Kl., 204 forlene Stämme und Klötze I.—V. Kl.

Die Zusammenkunft ist jeweils **vormittags 10 Uhr** bei der Sägmühle hier.

Langensteinbach, den 26. Februar 1904.

Der Gemeinderat.

Spiegel Bürgmstr. E. Uckele.

Sandlieferung.

Wir verdingen die freie Lieferung von zusammen ca. 500 cbm grobkörnigen Sand zum Einwalzen von Land-, Kreisstraßen und Kreiswegen im laufenden Jahr im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote auf den Kubikmeter gestellt, mit der Aufschrift „Angebot auf Sandlieferung" wollen bis Donnerstag, den 3. März d. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, woselbst die Bedingungen und Losverzeichnisse zur Einsicht aufgelegt sind.

Karlsruhe, den 25. Februar 1904.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Privat-Anzeigen.

Obstbäume, Beerenobst, Rosen, Clematis

u. s. w. laut Preisliste empfiehlt billigst

Erich Iben

Baumschule am Staatsbahnhof.

Aepfel- und Birnen-Hochstämmchen

tadellos, um zu räumen, zu äußerst mäßigem Preis.

D. Ob.

Die Volksbank Ettlingen

e. G. m. b. H.

eröffnet: **laufende Rechnungen** mit und ohne Kredit, gewährt **Vorschüsse** und diskontiert **Wechsel** bei mäßiger Berechnung;

vergütet: für **Anlehen und Spareinlagen**, je nach bedungener Kündigung **3, 3½** und **4 % Zins;**

übernimmt: **Aufträge** zum kommissionsweisen **An-** und **Verkauf von Wertpapieren** aller Art, unter coulantesten Bedingungen.

Der Vorstand.

Kassestunden: morgens von **8—12** und nachmittags von **3—5 Uhr.**

Ettlingen.

Zur Saat:

Hafer früh und spät
Gerste „ „ „
in verschiedenen ausgewählten schweren Sorten.

empfiehlt

Chr. Gierich.

Vereine bei größerer Abnahme, Preisermäßigung.

Freiburger Früchtenkaffee

mit dem „Viereck"

Schutzmarke

ist der anerkannt beste, billigste und nahrhafteste

Kaffeezusatz.

Kuenzer & Comp.

in Freiburg, Baden.

Wer liebt

ein zartes, reines **Gesicht?** rosiges, frisches **Aussehen?** weiße, sammetweiche **Haut?** und blendend schönen **Teint?**

Der gebrauche nur **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. bei: **Emil Reiß.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. (H. 4 3500.)

A. Hoeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Apotheker Thelens

Knöterich-Bonbons

à 30 und 50 Pfg.,

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Zu haben bei **Joh. Köhler,** Augustastraße 746.

Ettlingen.

Ital. Tafeläpfel

frisch eingetroffen.

Ferner empfehle frische **Trink-** und **Siedeier** sowie frische

Gemüse u. Südfrüchte

fortwährend billigst.

Ludwig Günther.

Ettlingen.

4 Zimmer-Wohnung

2. Stock, schöne Lage, m. Badez., Speicher, 2 Kellern, Waschküche, Gartenanteil wegen Versetzung sofort zu vermieten.

Pforzheimerstraße 736.

M. 450000. — auszuleihen, auch in Teilbeträgen, auf **erste Hypothek** zu 4 % Zins. Ankauf von guten Forderungen, Kaufschillingen, Terminen 2c. zu coulanten Bedingungen. Anfragen u. Angebote erbeten unt. **M. 1.** postlagernd **Freiburg** i./B.

Hustenleidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen,

Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg Niederlage bei:

Emil Reiß in Ettlingen.
W. Röther, Apotheke in Langensteinbach.
H. Husemann, Stadtapotheke in Ettlingen.

Bettnässen. Sofortige Befreiung garantiert. Prosp. Zeugnisse 2c. frei durch **Herm. Marburg, Frankfurt a. M.,** Allerheiligenstraße 76.

(F. à 1403 1 g)

Tapeten!

Naturell-Tapeten von **10** ₰ an
Gold-Tapeten „ **20** „ „
in den schönsten u. neuesten Mustern.

Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 8.

Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Käse! Käse!

Gute, haltb. gelbschn. halb- bis durchreife **Backsteinkäse** vers. in Kisten von 30, 50, 70 Pfd., das Pfd. zu 28, 30 und 32 ₰.

Schweizerkäse vollfett, gut gelocht und nicht schadhaft. Bei 25 Pfd. das Pfd. zu 60 ₰, bei 12 „ „ „ „ 65 ₰ geg. Nachn. Bitte um genaue Bahnstation.

G. H. Oettle, Käsehandlung, **Konstanz.**

Zur Warnung!

Es kommt öfters vor, daß gebrannte Gerste oder geröstetes Malz — die offen ausgewogen zum Verkauf kommen — für Kathreiner's Malzkaffee oder für „gerade so gut wie Kathreiner" ausgegeben werden. Solche Behauptungen sind falsch! Der patentierte Kathreiner's Malzkaffee besitzt infolge seiner eigenartigen Herstellungsweise ein feines Aroma und **stark** kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, Eigenschaften, die jedem anderen Malzkaffee fehlen. Der „Kathreiner" kommt nur in Paketen mit Bild des Prälaten Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf.

Zur

Kommunion Konfirmation

Neueste Kleiderstoffe

weiß		schwarz	
Reinwoll. Cheviots	m Mk. 1.—, 1.50, 1.80	**Reinwoll. Cheviots**	m Mk. 0.70, 1.—, 1.50
„ **Crêpes**	m Mk. 1.20, 1.50, 1.75	„ **Crêpes**	m Mk. 0.90, 1.20, 1.60
„ **Cachemires**	m Mk. 1.—, 1.40, 2.—	**Mohär Façonne**	m Mk. 0.75, 1.—, 1.40
Alpaccas	m Mk. 1.20, 1.80, 2.50	**Kammgarn**	m Mk. 1.60, 2.—, 2.50
Battiste u. Zephir	m Mk. 0.35 bis 1.20	**Alpacca,** glanzreich	m Mk. 1.30, 1.80, 2.50

Moderne farbige Stoffe in jeder Preislage.

Für solide Knabenanzüge: **Cheviot, Kammgarn, gesprizte dunkle Buxkin.**

Täglicher Eingang neuester Frühjahrs-Jackettes.

Alle Artikel in reichhaltigster Auswahl zu niedersten Preisen.

Karlsruhe, **Marktplatz.**

Carl Schöpf.

Zahn-Atelier
von
Richard Vogel,
Ettlingen, Kirchenplatz.

Wegen Erkrankung meines Mädchens **suche** auf 15. März oder 1. April ein **ehrliches, braves**

Mädchen,

welches kochen kann und und alle Hausarbeiten gründlich versteht, bei **hohem Lohn** zu besserer Familie.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wilh. Brisach

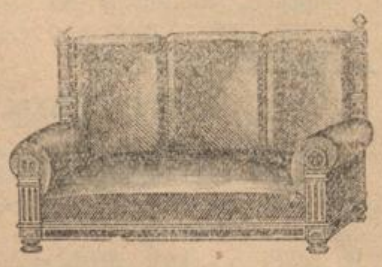
Ettlingen

Rheinstraße Nr. 105

empfiehlt sein Lager in

Holz- & Polstermöbeln

nach feinster Ausführung.



Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Nächste Geldlotterie

à 1 Mk.

Ziehung schon 5. März 1904

der grossen

Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

Los nur 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 ₰.

Auszahlbar bar ohne Abzug.

3388 Geldgew. bar zus.		Mk. 44000
Hauptgewinn		Mk. 15000
1 Gew. Mk.		15000
1 Gew. Mk.		5000
u. 3386 Gew. zus.		24000

Lose erhältlich bei **J. Stürmer,** General-Debit, **Strassburg i. Els.**

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.

Auf weißen Sonntag

empfehle

Kommunionkerzen, Kopfkränze, Kerzenranken, Kerzenschleifen, Bruststräußchen und Wachsmanschetten.

Auch werden bei mir **Kerzen** billig **garniert.**

Joseph Baureithel,
Ettlingen, Kirchengasse.

Altbewährt und einzig in ihrer Art ist

MAGGI's Würze. In Originalfläschchen von 35 ₰ an (nachgefüllt 25 ₰) bestens empfohlen von

L. Bürck.

Aufruf.

Ein schweres Verhängnis ist über unsere Kolonie Südwestafrika hereingebrochen. Leben und Eigentum vieler Ansiedler sind auf's schwerste bedroht; durch den Aufstand der Hereros werden die Früchte jahrelanger mühseliger Arbeit vernichtet. Es ist Pflicht der Deutschen Kolonialgesellschaft, Hilfe zu bringen und das Los der vom Unglück betroffenen Landsleute nach Kräften zu lindern. Daher richten wir an die Abteilungen und Mitglieder der Gesellschaft die dringende Bitte, sowohl selbst dazu beizutragen, daß der Not unserer Volksgenossen in Südwestafrika gesteuert werde, als auch in ihren Bekanntenkreisen Geldsammlungen für diesen Zweck zu veranstalten. Schnelle Hilfe ist dringend geboten. Auch die kleinste Gabe ist willkommen! Die Abteilungen und die einzeln stehenden Mitglieder werden gebeten, ihre Spenden an die Hauptkasse der Deutschen Kolonialgesellschaft, Berlin W. 9, abzuführen.

Präsidium und Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft:
Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg.

Wir bringen hiermit vorstehenden Aufruf mit dem Hinweis zur allgemeinen Kenntnis, daß Listen zur Einzeichnung von Beiträgen zugunsten unserer notleidenden Landsleute in Deutsch-Südwestafrika aufliegen:

In der Expedition des „Mittelbad. Courier",
„ „ „ „ „Bad. Landsmann" sowie
bei den Herren Kaufmann Otto Baureithel und
Friseur Schindler.

Ortsgruppe Ettlingen der Deutschen Kolonialgesellschaft.
H. Hummel.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters 18. April 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.
I. **Zwei Vorbereitungsklassen** für Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Zwei Fachklassen** für Jünglinge von **15—20 Jahren.** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjähr. Handelskurse** für j. Leute von **16—30 Jahren.** Ausbildung zur kaufm. Praxis u. Selbständigkeit.
Schul- u. Pensionatsräume imposant. Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

F. A. 1870 1 a

Ettlingen.

Zwei Gärten

mit Johannisbeer angelegt sind **zu verkaufen** oder zu verpachten, sowie 100 Zentner

gute Speisekartoffel

haben abzugeben

Gebrüder Williard.

Ettlingen.

Kleine Wohnung,

1 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres

Leopoldstraße 230.

Junge Waise mit 150 000 ℳ Verm. möchte sich recht glücklich mit ehrenhaft., wenn auch vermögenslos. Herrn verh. Nur ernst gemeinte Off. unter „Veritas" Berlin N. 39 erbeten. Bc 3151/2

Ettlingen.

Ein Mehltrog

sowie ein **Milchtrog** mit Rücklehne (Nußbaumholz) **zu verkaufen** bei

Frz. Welker alt.

Zu verpachten

40 ar 41 m Wiesen auf den Neuwiesen. Von wem, bei der Exped. d. Bl zu erfragen.

Ettlingen.

Nächste Woche Ziehung

der
Berliner Lotterie
und der
bad. Rote Kreuzlotterie.

Nur noch wenige Lose à 1 ℳ zu haben bei

Paul Wessbecher,
Schloßplatz.

Kauft SCHEPELERS KAFFEE.

Niederlage bei:
Jakob Friedl Nachf.
Mich. Schiff
Ettlingen.

Ettlingen.

Erbsen, Bohnen Linsen

in gut kochender Ware empfiehlt

Johannes Springer.

Soll das Schuhwerk

wasserdicht, dauerhaft und weich sein, dann verwenden Sie nur:

Nur echt in roten Dosen mit der Schutzmarke **Kaminfeger** und ges. gesch. Namen **„Tranolin"** auf schrägem Goldstreifen.

Will man wieder wichsen, so erzeugt **Gentner's Wichse** in roten Dosen auch auf fettem Leder schönsten Glanz!

In den meisten Geschäften zu haben. 3 (H. 7500)

Inserate

des
Landw. Bezirksvereins Ettlingen.

Zu verpachten:

30 ar 92 m Acker neben der Brauerei am Huttenkreuz.
15 ar 42 m Acker bei der Alexiuskapelle.

Eugen Wackher.

Ettlingen.
Geräucherte

Schäufele

(Bügle)

von 1½ Pfd. an empfiehlt

Robert Britsch.

Ettlingen.

Konditorei Schöning

empfiehlt jeden Samstag

Rahm- & Cremsachen

sowie verschiedene **Torten** im Ausschnitt.

Agenten, Reisende

für Privatkunden überall gesucht

Grüssner & Co., Neurode

Holzrouleaux & Jalousiefabrik.
Neuartige Gardinenspanner.
(Br. à 4489)

Red Star Line
Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Line in Antwerpen,
Th. Augenstein in Malsch.

Zu einer kleinen Familie wird auf 1. April ein zuverlässiges

Mädchen gesucht,

welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

---

prima
Schwemmsteine
billigst - prompt
Hubaleck & Cie
Weissenthurm a. Rhein.

Ka. 1010.

Rechnungen

wie solche bei Arbeiten für die Gr. Staatsbahnen vorgeschrieben sind, sind vorrätig in der

Buch- u. Steindruckerei R. Barth.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Uebergabe

vom **Dienstag,** den **1. März** ab.

M. Schneider

Karlsruhe,
181 Kaiserstr. 181,
Ecke Herren-
u. Kaiserstraße.

Manufaktur- und Modewaren.

Wegen Herabsetzung der Preise für den Ausverkauf

bleibt mein Geschäft am

Samstag, den 27. Februar und Sonntag, den 28. Februar

geschlossen.

Gesangbücher
Gebetbücher
Rosenkränze
Heiligenfiguren
Kruzifixe
Kommunion- und
Konfirmations-
Andenken
empfiehlt
in reichster Auswahl
Jul. Schmitt,
Kronenstraße.
NB. Namen werden bei Gesangbücher gratis aufgedruckt.

Wechselformulare
sind stets vorrätig in der
Buch- u. Steindruckerei R. Barth.

Bürgerliches
Gesetzbuch
mit vollständigem Sachregister.
Wichtig für Jedermann, der sich mit dem neuen Gesetz vertraut machen will.
Nur 80 Pfg.
per Stück
zu haben in der Expedition des
Mittelbad. Courier.

Ettlingen.

Lehrlinge u. Lehrmädchen
werden **sofort** oder aufs Frühjahr **angenommen** bei
Gebrüder Hepp.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.
(2. Fastensonntag.)
(28. Februar.)

6 Uhr: Frühmesse.
7¼ Uhr: Seminaristengottesdienst.
8¼ Uhr: Schülergottesdienst mit Homilie.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt.
1½ Uhr: Christenlehre für die Knaben.
2 Uhr: Vesper.
5 Uhr: Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. (Kollekte für arme Theologiestudierende.)

Evangelische Gemeinde.
Sonntag Reminiscere.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst.
10½ Uhr: Kirchengemeindeversammlung.
10½ Uhr: Sonntagsschule.
1½ Uhr: Christenlehre.
4 Uhr: Jungfrauenverein.
7½ Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Stadtvikar Steinmann v. Karlsruhe über Evang. Missionsarbeit unter den Herero in Deutsch-Südwestafrika.

Hiezu ein zweites Blatt.

Für die Redaktion verantwortlich: Richard Barth in Ettlingen.